

Psalm 118

1628 Version – In Melodey des 89. Ersten Theils

SWV 186 (SWV 216)

Cornelius Becker
1561 - 1604

Heinrich Schütz
1585 - 1674

Cantus

Altus

Tenor

Bassus

Ich will Seine

Ich will Seine

Ich will Seine

Ich will Seine

1. Laßt uns Gott, un - fern HER - REN,
Denn er ist freund - lich feh - re

Dan - cken in E - wig - keit,
Und gnä - dig al - le - zeit,

E - wig sein Gü - te wärt, Das soll If-ra-el prei-fen, Rüh-men mit al-lem Flei-ffe, Sein Gnad, die nicht auf - hört

E - wig sein Gü - te wärt, Das soll If-ra-el prei-fen, Rüh-men mit al-lem Flei-ffe, Sein Gnad, die nicht auf-hört

E - wig sein Gü - te wärt, Das soll If-ra-el prei-fen, Rüh-men mit al-lem Flei-ffe, Sein Gnad,, die nicht auf-hört

E - wig sein Gü - te wärt, Das soll If-ra-el prei-fen, Rüh-men mit al-lem Flei-ffe, Sein Gnad, die nicht auf - hört

2. Aarons Haus soll sagen:
Sein Güt währt ewiglich/
Die nach dem Herren fragen
Und für ihm scheuen sich/
Die sollen allezeit
Mit fröhlichem Gemüte/
Preisen des Herren Güte/
Sie währt in Ewigkeit.

4. Der Herr zur Seit mir stehet/
Hilft mir aus aller Not/
Ich will mein Luft noch sehen
An meiner Feinde Rott/
Der Herr niemand verläßt/
Drum keinem Menschen trauen/
Auf Gott allein fest bauen/
Das ist das Allerbest.

6. Ich will recht auff sie schirmen
Im Namen meines Herrn/
Die wie die Bienen schwärmen
Allenthalb um mich her/
Sie wolln mich alle gern
Wie Feur in Dornen dämpfen/
Wider sie will ich kämpfen
Im Namen meines Herrn.

3. In meiner Angst so schwere
Rief ich den Herren an/
In Gnad er mich erhöret/
Sein Trost zu Hülf mir kam/
Weil denn der Herr mit mir/
Was sollten Menschen können/
Die nach meim Unfall rennen?
Ich fürcht mich nichts dafür.

5. Gott trauen allermaßen
Ist gar ein köstlich Ding/
Auf Fürsten sich verlassen/
Gar selten wohl gelingt/
Der Heiden grausam viel
Ringt umher mich umgeben/
Im Namen Gottes eben
Ich sie zuhauen will.

7. Ich soll zu Boden fallen/
Man stößt auff mich mit Macht/
Gott aus den Nöten allen
Mir hilft/ nimmt mich in acht/
Er ist mein Stärk und Kraft/
Ich laß den Pfalter klingen/
Will meinem Gott lobfingen/
Mein Heiland Hülf mir schafft.

8. In Hütten der Gerechten
Singt man ein Freudenlied
Von unfers Gottes Rechten/
Die alle Feind bestritt/
Sie führt allzeit den Krieg/
Gotts rechte Hand erhoben/
Die wir mit Dank hoch loben/
Behält endlich den Sieg.

9. Darum werd ich nicht sterben/
Werd leben allezeit
Und rühmen stets den Herren/
der mir sein Hülff erzeigt.
Gott hält mich in der Zucht
Mit väterlicher Rute/
Gibt mich doch nicht dem Tode/
Mein Bests er allweg sucht.

10. Laßt mir weit offen stehen
Die Tor der Gerechtigkeit/
Daß ich hinein mög gehen/
Zu danken Gott bereit/
Das ist des Herren Pfort/
Da eingeht das Geschlechte
Der Frommen und Gerechten/
Und hören Gottes Wort.

11. Ich dank dir innigliche/
Daß du/ mein Herr und Gott/
Mich demütigt und züchtigt/
Wenn du mich führst in Not/
Vergißt doch meiner nicht/
Dein große Treu und Gnade
Kommt mir gar bald zu statte
Und hilft mir mächtiglich.

12. Die Bauleut han verworfen
Den Stein aus Frevelmut/
Als ob sie nicht dörfen/
Der doch ist köftlich gut
Zum Eckstein zugericht/
Vom Herren ist's geschehen/
Muß als ein Wunder stehen
Für unferm Angeficht.

13. Das ist der Tag der Freuden/
Den Gott hat zubereit/
Laßt uns denselben feiern
In Freud und Fröhlichkeit/
O Herr/ hilf durch dein Güt/
O Herr/ laß wohl gelingen/
So wolln wir fröhlich singen/
Dein Lob verschweigen nicht.

14. Gelobt sei/ der da kommet
Im Namen unfers Herrn/
Gefegnet seid/ ihr Frommen/
Die ihr ihm dienet gern.
Christus der Herr ist Gott/
Sein Wort tut uns erfreuen/
Drum schmückt das Fest mit Maien
Gar schön an allem Ort.

15. Von Haertzen ich Dank sage
Dir/ o mein treuer Gott/
Mein Gott/ ich will all Tage
Dich preisen immerfort/
Dem Herrn dankt allzugleich/
Denn er ist freundlich lehre/
Sein Güt ewiglich währet/
Bringt uns ins Himmelreich.